BOCAGIANA

Museu Municipal do Funchal

Madeira 20. IV. 1970 No. 23

EINE NEUE *ANILLOBIUS*-ART (COLEOPT. CURCUL.) VON PORTO SANTO (MADEIRAGRUPPE) NEBST BEMERKUNGEN ÜBER *ANILLOBIUS SOLIFUGA* FAUV.

Von H. Franz *

Mit 1 Abbildung

Fauvel begründete die Gattung *Anillobius* auf *A. solifuga*, den er nach einem einzigen an der Strasse nach Poiso auf Madeira unter einem grossen Stein gefundenen Exemplar beschrieb. Die Art ist seitdem, soviel mir bekannt ist, nicht wieder gefundem worden, bis es mir gelang, sie im April 1967 und April 1968 in beträchtlicher Zahl im Bereiche der Lokalität an der die Type entdeckt worden war, wiederzufinden. Es ist dies die Ribeira das Cales, wo ihn die Strasse von Funchal nach Poiso quert und wo Reste eines stark degradierten, aber eine reiche Bodenfauna beherbergenden Lorbeerwaldes erhalten geblieben sind. Ich sammelte die Tiere durch Aussieben der Erde unter im Boden eingebetteten Steinen, ein Exemplar auch im Ribeiro Frio, in den man von Poiso gegen die Nordküste der Insel absteigend gelangt.

Zu meiner grossen Überraschung gelang es mir bei einem kurzen Besuch auf der Insel Porto Santo auf der Höhe des Pico Branco in Gesellschaft mehrerer anderer neuer Arten auch einen zweiten Vertreter der Gattung *Anillobius* zu entdecken. Ich sammelte das Tier, das sich schon durch die bedeutendere Grösse auf den ersten Blick von *A. solifuga* unterscheidet, in einem einzigen Exemplar, indem ich am 13.4.1968 die Erde

* Institut für Bodenforschung, Gregor-Mendel-Strasse 33, A 1180 Wien XVIII, Österreich.

unter einem vermorschten *Pinus*-Strunk und die vermorschten Hauptwurzeln bis zu einer Tiefe von einem halben Meter im Boden aussiebte.

Auf Grund des mir vorliegenden Materiales ist es möglich, nicht bloss die neuentdeckte zweite *Anillobius*-Art zu beschreiben, sondern auch die Beschreibung von *A. solifuga* zu vervollständigen.

Die *Anillobus*-Arten erinnern im Habitus und in der Lebensweise an die Vertreter der Gattung *Troglorrhynchus* Schm., unterscheiden sich von diesen aber durch völlig anders geformte Fühleigruben. Fauvel hat seine neue Gattung neben *Lichenophagus* Woll. gestellt.

Anillobius solifuga Fauvel

Rev. d'Entom. 26, 1907, p. 71-72.

In der Grösse stark variierend: long 2.30 bis 3,00 mm, lat. 0,65 bis 0,80 mm, dunkel rotbraun gefärbt, schütter gelblich behaart.

Kopf nach vorn konisch verengt, augenlos, der Rüssel vom Kopf nicht scharf abgesetzt, im Bereich der Fühlergruben schwach erweitert, Fühlergruben horizontal, hinten offen, Stirn und Scheitel grob punktiert, die Punkte in Längsreihen zu undeutlichen Runzeln verfliessend, der Rüssel vor den Fühlerbasen abgeschrägt und glatt. Fühlerschaft zurückgelegt beinahe die Basis des Kopfes erreichend, leicht geschwungen und distal verdickt, fein behaart, die Fühlergeissel länger als der Schaft, ihr 1. Glied mehr als 3mal, das 2. mehr als doppelt so lang wie breit, das 3. und 4. leicht gestreckt, 5 bis 7 annähernd kugelig, 8 bis 11 eine kompakte Keule bildend.

Halsschild kaum merklich länger als breit, seitlich gleichmässig gerundet, in der Längsmitte am breitesten, sehr flach gewölbt, in der Mitte der Scheibe feiner, an den Rändern sehr grob punktiert, fein und zerstreut, zur Mitte gerichtet behaart.

Flügeldecken schon an der Basis etwas breiter als der Halsschild, mit scharf markierten Vorderecken, flach gewölbt, in den vorderen zwei Dritteln ihrer Länge nahezu parallelseitig, mit ziemlich groben Punktreihen, die Zwischenräume derselben mit je einer Reihe etwas kleinerer und seichterer Punkte besetzt, leicht verrunzelt, die Punktreihen mit je einer Reihe kurzer, schräg abstehender Borsten versehen.

Beine kräftig. Schenkel verdickt, aber von den Seiten zusammengedrückt, Vorderschienen des ♂ im basalen Dritel innen mit einem stumpfen Zahn.

Anillobius porto-santoi nov. spec.

Long. 4,20 mm, lat. 1,30 mm. Sehr duukel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt als der Körper, fein und schütter gelblich behaart.

Kopf in einer Flucht mit dem Rüssel schwach konisch nach vorne verengt, wie auch der Rüssel dicht und grob, etwas längsrissig punktiert,

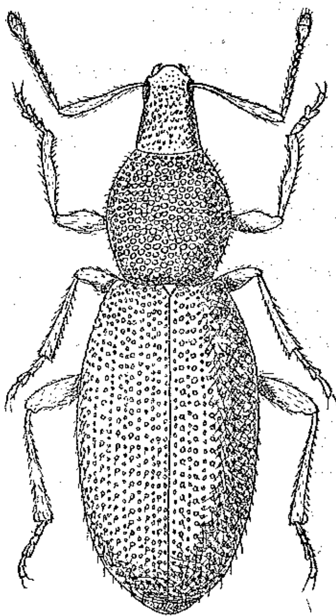


Abb. 1. — *Anillobius porto-santoi* (Typus)

die Punktierung viel gröber und dichter als bei *A. solifuga*, aber nicht wie bei diesem in Längsreihen zusammenfliessend, Fühlergruben nach hinten ganz allmählich verflacht, Augen fehlend. Fühler schlank, in den Proportionen ihrer Glieder weitgehend mit der Vergleichsart übereinstimmend.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich gleichmässig gerundet, seine Scheibe flach, auch in der Mitte sehr grob und dicht punktiert, die Trennungswände der Punkte schmal.

Flügeldecken schon an der Basis breiter als der Halsschild, mit scharfen Basalecken, die Punktstreifen aus viel feineren Punkten bestehend als die Halsschildpunktierung, in der Grösse von den Punkten der Intervalle nicht verschieden, wie auch die Streifenintervalle mit einer Reihe kurzer, aufgerichteter Börstchen versehen, der Untergrund seicht verrunzelt, stärker glänzend als bei der Vergleichsart.

Beine kräftig, Schenkel verdickt, seitlich schwächer zusammengedrückt als bei der Vergleichsart. Vorderschienen innen distal flach ausgeschnitten, Mittel-und Hinterschienen gerade.

Am Pico Branco auf der Insel Porto Santo in einem einzigen Exemplar (♀?) gesammelt.

Die beiden *Anillobius* Arten vertreten einander offenbar als Schwesterarten auf den beiden Inseln Madeira und Porto Santo in der Madeiragruppe. Sie lassen sich wie folgt unterscheiden:

Kleiner (long. 2,3 bis 3,0 mm), heller rotbraun gefärbt, die Punktierung auf Kopf und Rüssel zu Längsrunzeln zusammenfliessend, in der Mitte der Halsschildscheibe feiner und schütterer als an den Seiten, Flügeldecken zwischen den Punktreihen stark lederartig verrunzelt . . . . *solifuga* Fauv.

Grösser (long. 4,2 mm), dunkel rotbraun gefärbt, die Punktierung auf Kopf und Rüssel grob und dicht, aber nicht zu Längsrunzeln verfliessend, die Halsschildscheibe in der Mitte ebenso grob und dicht punktiert wie an den Seiten. Flügeldecken zwischen den Punktstreifen nur schwach verrunzelt . . . . *porto santoi* m.

Anmerkung bei der Korrektur: Bei einem neuen Besuch der Insel Porto Santo gelang es mir am 10.4.1970 ein zweites Exemplar des *Anillobius porto-santoi* zu finden. Das Tier wurde durch Aussieben von Nadelstreu am Pico Branco gesammelt.